



Rundbrief

1 / 2024

Gruppenleiter: Alexander Bazing, Zimtweg 9. 70619 Stuttgart
Telefon: 01 57 33 14 11 27
Stellvertreterin: Ulrike Körber, Keuperstr. 13. 71272 Renningen
Kassenwart: Wolfgang Nagel, Im Brühl 11, 71404 Korb
Telefon: 0163 6643776
Gruppenkonto: DOG e.V. z. Hd. W. Nagel,
IBAN: DE 54 6115 0020 0104 4766 02, BIC: ESSLDE66XXX
E-Mail: info@landesgruppe-wuerttemberg.de
Internet: www.landesgruppe-wuerttemberg.de
D.O.G.-Geschäftsstelle: Im Zinnstück 2 - 65527 Niedernhausen
Tel. (06127) 70 57 704. Fax (06127) 70 57 706

Im März 2024

Liebe Orchideenfreunde,

das Jahr hat mit der Ausstellung in Neu-Ulm gut angefangen. Vielen Dank an die vielen Helfer, die sich mächtig angestrengt haben, unsere Landesgruppe mit einem schönen Schaustand zu repräsentieren. Da gibt es im Vorfeld sehr viel zu organisieren und umzusetzen, man denke beispielsweise an den Baum, Moos, Rinde, Brunnen, Werkzeug, Pflanzen und auch die ganze Arbeit während des Aufbaus. Vielen Dank an alle, die sich hier uneigennützig und tatkräftig eingesetzt haben. Besonderer Dank gebührt Brigitte, die mit Speis und Trank die Helfer bei Kräften gehalten hat. Nach der Ausstellung muss dann auch wieder alles abgebaut und aufgeräumt werden. Dank der vielen Helfer ging das erstaunlich schnell. Der Aufwand hat sich gelohnt, wir hatten einen sehr schönen Stand, der mit einer Goldmedaille belohnt wurde. Vielen Dank auch an die Mitglieder, die Pflanzen zur Verfügung gestellt haben, das ist schließlich auch ein Hauptfaktor bei der Wirkung eines Schaustands. Wir bedanken uns auch ganz herzlich bei der Orchideenabteilung der Wilhelma, die uns sehr schöne und außergewöhnliche Orchideen zur Verfügung gestellt hat (und mit Medaillen dekoriert wurden) und bei Monika für den nicht ganz einfachen Transport. Meine Wahrnehmung ist, es hat allen sehr viel Spaß gemacht und wir konnten uns gemeinsam an unserem Hobby Orchideen erfreuen.

Einzelheiten zum Besuch in der Wilhelma und den nächsten Vorträgen und Unternehmungen können Sie bei den Berichten der Gruppenabende nachlesen.

Beste Grüße

Alexander Bazing



Freitag, 15. März 2024
Vortrag von Marjan Schneider, Berglen, ATP Terriastik
„Python und Boa hautnah“

Freitag, 12. April 2024
Vortrag von Alex Mendoza-Weber, Bühlertal
„Australien“

Samstag, 27. April 2024
Besichtigung des Gartens von Prof. Doschka in Dettingen / Rottenburg



Rundbrief 1/2024

Gruppenabend Freitag, 12. Januar 2024

Der Gruppenabend fand zum ersten Mal in der Gaststätte Waldheim Zollberg (Neuffenstr. 87, Esslingen-Zollberg) statt. Er ist gut besucht und es wurden auch relativ viele Orchideen zur Vorstellung und Bewertung mitgebracht.

Unser Gruppenleiter, Alexander BAZING, teilt Folgendes mit:

- Die Überweisungen des **Jahresbeitrags 2023** (tlw. auch für 2024) für die **Gruppe „Orchideenfrende“** sind gut angelaufen. Er bedankt sich bei allen, die schon überwiesen haben.
- Für den Auf- und Abbau und die Betreuung unseres Standes bei den **Neu-Ulmer Orchideentagen** (09. bis 11.02.2024) im Edwin-Scharff-Haus werden noch tatkräftige Helfer/innen gesucht. Eine Liste zum Eintragen ist im Umlauf. Er ermuntert die Gruppenmitglieder möglichst viele blühende Orchideen zur Verfügung zu stellen. Die Übergabe der Pflanzen wird voraussichtlich in Denkendorf erfolgen. Näheres wird noch per E-Mail mitgeteilt.
- An der Messe **„Internationale Orchideenwelt“** und **„Europäische Orchideenkonzferenz“ in Dresden** (21. bis 24.03.2024) sind wir nicht aktiv beteiligt. Für D.O.G.-Mitglieder gibt es vergünstigten Eintritt. Näheres findet man auf der Webseite www.orchidee.de.
- Für Anfang April ist ein erneutes Treffen mit den Orchideengärtnern in der **Wilhelma** vorgesehen. Näheres wird noch bekannt gegeben.
- Die Ausstellung von Orchideen unserer Gruppe bei den **Schorndorfer Aquarien- und Vogelfreunden in Urbach am 11. und 12.11.2023** war erfolgreich. Wir hoffen, bei dem/der einen oder anderen Interesse für Orchideen und ggf. unsere Gruppe geweckt zu haben.
- Die **Pflanzenvorstellung** übernimmt an diesem Gruppenabend Laetitia MEROU in Vertretung von Markus BODLE.

Vortrag von Dr. Helmuth Zelesny, Börtlingen „Orchideenparadies Vercors“

Dr. Helmuth ZELESNY ist uns bereits von seinem Vortrag im März 2023 über die Orchideen auf der Tauplitz bekannt. Sein heutiger Vortrag führt uns in den Vercors im äußersten Westen der französischen Alpen. Der Gebirgsstock ist ein Mittelgebirge mit einer Ausdehnung von ca. 30 x 40 km und Gipfelhöhen bis zu 2.350 m. Durch seine Lage (südlich von Grenoble) herrscht im Vercors nicht nur alpines Klima, sondern im Süden und Westen auch mediterraner Einfluss. Das Gebiet wurde 1970 zum Parc naturel régional du Vercors erklärt, was in etwa einem deutschen Landschaftsschutzgebiet entspricht.

Ausgangspunkt der Reise war die Gemeinde Peyrus im Département Drôme, südöstlich von Valence. Der erste Teil der Exkursion fand im westlichen, der zweite Teil im östlichen Teil des Nationalparks (auf etwa 1.500/1.600m Höhe) statt. Die Bergketten des Vercors sind auffallend in Nord-Süd-Richtung gefaltet. Die durch Erosion freigelegten Riffkalke ragen schroff empor und zeigen steil abfallende Klippen. Im Westen gibt es viel Wald, dazwischen Magerrasen, der z.T. beweidet wird. Hier haben Orchideen ideale Standortbedingungen. Viele Orchideen fand Helmuth ZELESNY aber auch an und oberhalb von Straßenböschungen.

Knabenkräuter (Orchis-Arten): *Orchis mascula* (Mannsknabenkraut) oder *Orchis anthropophora* (Ohnsporn); *Orchis simia* (Affenknabenkraut) ist dort die häufigste Orchidee. Auf einer Höhe von ca. 1.500 m entdeckte er *Dactylorhiza sambucina* (Holunderknabenkraut). Auf dem Saint-Genis (ca. 650 m hoch) kommen sehr viele



Orchideen vor – gesichtet wurden 28 Orchideenarten, 13 Hybriden und mehrere Farb- und Formvarianten. *Orchis simia* (re) x *Orchis anthropophora* (li) ist die häufigste Hybride (m) dort (rechtes Foto). Nahaufnahmen der Arten und der Hybriden lassen die „Ärmchen“ von *Orchis anthropophora* deutlich erkennen. *Orchis anthropophora* gibt es auch in Weiß. *Orchis militaris*



(Helmknabenkraut) kreuzt sich ebenfalls mit *Orchis anthropophora* und bringt dabei verschiedene Farbvarianten hervor. Das nächste Foto zeigt eine Hybride zwischen *Orchis simia* und einer nicht 100%ig bestimmbarer Art. *Orchis simia* ist das einzige Knabenkraut, das von unten nach oben aufblüht! Die Hybriden dieser Art blühen ebenfalls von unten nach oben auf. Hybriden zwischen *Orchis simia* und *Orchis purpurea* (Purpurknabenkraut) wurden alle an einem einzigen Standort entdeckt. Die häufigsten Hybriden dort sind *Orchis purpurea* x *Orchis militaris* (Helmknabenkraut). Diese Hybriden gibt es auch auf der Schwäbischen Alb. Charakteristisch bei der blaßgelblich-blühenden *Orchis provincialis* (Französisches Knabenkraut) ist die „Schafsnase“ auf der Lippe.

Rundbrief 1/2024

Diese Art hybridisiert mit *Orchis mascula* (Mannsknabenkraut). Das nächste Foto zeigt ein nicht näher bestimmtes Knabenkraut in gelblich-weißer Farbe mit einem rosa Ton. Möglicherweise ist es eine Kreuzung mit *Orchis pallens* (Bleiches Knabenkraut).

Ragwurze (Ophrys-Arten): *Ophrys drumana* (Drôme-Ragwurze) ist eine im Département Drôme endemisch vorkommende Ragwurze-Art. Ragwurze gibt es allgemein auch ohne oder mit weniger Pigmenten oder als Farbvarianten mit grünlich-rosa Sepalen. Alle Ragwurze können sich miteinander kreuzen. So gibt es bspw. Hybriden von *Ophrys drumana* x *Ophrys aurelia* oder von *Ophrys araneola* x *Ophrys drumana*. Auch von *Ophrys insectifera* (Fliegenragwurze) gibt es vielen Hybriden. Ein Beispiel ist die Hybride auf dem nebenstehenden zusammengestellten Foto: *Ophrys drumana* (li), *Ophrys drumana* x *Ophrys insectifera* (m) und *Ophrys insectifera* (re). *Ophrys drumana* kreuzt sich auch mit *Ophrys scolopax* (Schnepfen-Ragwurze). Eine weitere interessante Ragwurze ist lt. Helmuth ZELESNY *Ophrys demangei* (früher *Ophrys linearis*), eine Subspezies von *Ophrys fuciflora* (Hummelragwurze). Das Taxon variiert stark; es gibt auch Albino-Formen mit gelber Lippe und weißem Mal. Bei Saint-Genis kann man auf einer Fläche von 10 x 10 m mehrere viele Varianten und Hybriden entdecken. Eine der bestimmten Hybriden ist *Ophrys fuciflora* x *Ophrys araneola* (Kleine Spinnen-Ragwurze). Saint-Genis ist für Insider eine bekannte Region für Orchideen-Arten und deren Hybriden. Nicht sehr häufig kommt *Ophrys speculum* (Spiegel-Ragwurze) vor.



Neben *Orchis* und *Ophrys* kommen auch **andere Orchideen-Gattungen und Blütenpflanzen** vor, z.B. *Gymnadenia conopsea* (Mücken-Händelwurz) oder *Cephalanthera damasonium* (Bleiches Waldvögelein), sowie andere erwähnenswerte Pflanzen vor: *Gentiana angustifolia* (Schmalblättriger Enzian), von dem es verschiedene Farbvariante und auch eine albinotische Form gibt, *Polygala calcarea* (Kalk-Kreuzblume), *Silene italica* (Italienisches Leimkraut), *Orobancha gracilis* (Blutrote Sommerwurz), *Orobancha caryophyllacea* (Nelken-Sommerwurz). An Trockenstandorten kommen bspw. *Aphyllanthes monspeliensis* (Binsenlilie), *Linum*-Arten (Weißer Lein und Glockenlein) und *Ononis fruticosa* (Strauchiger Hauhechel) vor.



Eingemietet hatte sich Helmuth ZELESNY in ihm schon bekannten Hôtel du Commerce et du Parc in Peyrus. Anhand der Fotos können wir den Charme des 1867 gebauten Hotels gut nachvollziehen. Vom Tal der Drôme kommend geht die nächste Exkursion hinauf auf knapp 1.000 m Höhe auf den Col de Bacchus. Dort ist es feuchter. Hier findet man *Anacamptis morio* (früher *Orchis morio*, Kleines Knabenkraut), welches sehr empfindlich gegen Düngung ist, *Dactylorhiza fuchsii* (Fuchs' Knabenkraut), *Dactylorhiza majalis* (Breitblättrige Knabenkraut). Auch in der Gattung *Dactylorhiza* gibt es Hybriden: *Dactylorhiza majalis* x *Dactylorhiza fuchsii*, *Dactylorhiza fuchsii* x *Dactylorhiza sambucina* (Holunderknabenkraut). In den feuchten Wiesen wachsen Dichternarzissen (*Narcissus poeticus*), die teilweise mutieren und verwachsene Blütenblätter aufweisen. An höheren Standorten kommen *Orchis tridentata* (Dreizähniiges Knabenkraut), *Neotinea ustulata* (Brand-Knabenkraut), *Orchis purpurea*, *Ophrys drumana* (Drôme-Ragwurze) vor. Von *Orchis tridentata* und von *Neotinea ustulata* gibt es auch Albino-Formen sowie Hybriden. Diese sind intensiv gefärbt oder haben ausgeprägte Flecken. Trotz der wunderbaren Orchideenvielfalt darf man die schöne Landschaft nicht übersehen. Im Kontrast zum Magerrasen stehen die Wasserfälle Chute de la Druipe und Chute de la Pissoire mit viel Moos an den Felshängen. Dort gedeihen Steinbrech-Arten.



Weiter geht es nach Osten, dem zweiten Teil der Exkursion. Markant ragt der tafelberg-artige Mont Aiguille, ein knapp 2.100 m hoher Berg, empor. Unterhalb des Plateaus fällt der Mont Aiguille nach allen Seiten hin mit 300 Meter hohen steilen



Felswänden ab. Er ist auch wegen seiner Erstbesteigung im Jahre 1492 bekannt („Geburtsort des alpinen Bergsteigens“). Auf dem Weg zur Hochebene Combeau (ca. 1.600 m hoch) gibt es ebenfalls eine interessante Vegetation: *Dactylorhiza sambucina* in gelber und roter Farbe, aber auch in gelb-rosa Mischformen (var. *zimmermanii*), uralte Weidebuchen, *Soldanella* (Alpenglöckchen), *Pinguicula grandiflora* (Großblütiges Fettkraut), *Tulipa sylvestris* ssp. *australis* (Wildtulpe), *Androsace villosa* (Zottiger Mannsschild). Neben dem Sträßchen zur Hochebene gibt es viel zu sehen: *Orchis spizelii* (Spitzels Knabenkraut), gekennzeichnet durch einen sackförmigen Sporn und grüner Innenseite der Sepalen, aber auch mit vielen Farbvarianten, und *Dactylorhiza sambucina*. Bei einer Hybride sind sich die Fachleute des AHO nicht sicher, ob es eine Kreuzung zwischen *Orchis pallens* (Blasses Knabenkraut) x *Orchis mascula* (Mannsknabenkraut) oder zwischen *Orchis spizelii* (Spitzels Knabenkraut) x *Orchis pallens* (Blasses Knabenkraut) ist. Die Hybriden sind z.T. so schwer zu bestimmen, da der genetische Anteil der Eltern auch 90:10 sein kann. Die Exkursion ging weiter

Rundbrief 1/2024

über den Col de l'Allimas (ca. 1.350 m hoch). Bei einer Wanderung über die Bergalmen werden erneut Hybriden zwischen *Orchis spizelii* x *Orchis pallens* gesichtet. An Rand eines Waldweges blühen in dieser Jahreszeit (Mai) viele Knabenkräuter-Arten, aber auch Hybriden zwischen *Dactylorhiza fuchsii* und *Orchis pallens* oder *Dactylorhiza sambucina*.

Wir können bestätigen, dass der Vercors ein Orchideenparadies ist, und bedanken uns bei Helmuth ZELESNY herzlich für den guten Vortrag und die vielen exzellenten Fotos. Wir haben viel erfahren, insbesondere was die Hybriden bei europäischen Orchideen anbelangt.

Abschließend lädt Helmuth ZELESNY uns zu seinem Vortrag beim AHO (Arbeitskreis heimischer Orchideen) am 20.01.2023 zum Thema „Auf Orchideensuche im Aveyron“ ein.

Gruppenabend Freitag, 9. Februar 2024

Unser Gruppenleiter, Alexander BAZING, teilt Folgendes mit:

- Die fleißigen Helfer/innen haben heute unseren Schaustand bei den **Neu-Ulmer Orchideentagen** aufgebaut. Erfreulicherweise haben wir genügend Pflanzen für die Ausstellung erhalten.
- Unser Treffen mit den Orchideengärtnern in der **Wilhelma** ist für den 14.03.2024, 10 Uhr geplant. Eine Liste für die Teilnahme (max. 15 Personen) ist im Umlauf.
- Karl-Heinz THUMM hat unsere Gruppe für den 27.04.2024, 15 Uhr zur Besichtigung der **Gartenanlage von Professor DOSCHKA** angemeldet. Der Eintritt soll 20 Euro / Person betragen. Eine Teilnehmerliste wird am (über)nächsten Gruppenabend in Umlauf gegeben.
- Leider müssen wir den allzu frühen **Tod von Rita MÖNNING** zur Kenntnis nehmen. Wir sind in Gedanken bei ihrem Ehegatten, Thomas MÖNNING, und sprechen ihm und der Familie unser herzlichstes Beileid aus.

Vortrag von Dr. Manfred Speckmaier, Wien

„Orchideen an Naturstandorten in den Staaten São Paulo, Minas Gerais, Espirito Santo und Rio de Janeiro, Brasilien – Teil 1“

Manfred SPECKMAIER, Orchideenexperte des Botanischen Gartens in Wien und Obmann der Wiener Orchideengesellschaft, ist uns bereits von früheren Vorträgen bekannt. Heute berichtet er über seine Reise im Oktober 2016 zusammen mit einem brasilianisch-stämmigen Bekannten zu Orchideenstandorten in den brasilianischen Bundesstaaten São Paulo und Minas Gerais.

Sein Bekannter führte ihn gleich nach seiner Ankunft in **São Paulo** in Orchideengärtnereien. Die Straßen waren in gutem Zustand. Aufgefallen ist auch, dass man an Tankstellen 96%iges Ethanol tanken kann. Der Biokraftstoff wird in Brasilien durch die Vergärung von Zuckerrohr gewonnen. Leider war im Oktober (entspr. Frühjahr) keine Hauptblütezeit, so dass auch in den Gärtnereien, wie der Orquídeas de Taubaté und der Orquidário do Estado nur wenige blühende Orchideen zu sehen waren, wie z.B.: *Encyclia randii* (liebt es feuchter), *Cattleya intermedia* var. *aquinii*, *Bifrenaria harrisoniae*, *Bulbophyllum alisiosum* sowie einige „bunt-blühende“ *Cattleya*-Hybriden.

Am nächsten Tag fuhren sie nach **Campos do Jordão**, ein Ort, der ca. 170 km nordöstlich der Hauptstadt São Paulo liegt. Der bei brasilianischen Touristen beliebte Ort zeichnet sich durch einige im Schweizer Stil erbauten Fachwerkhäuser aus. Das Fachwerk soll z.T. nur „aufgeklebt“ sein. Ganz in der Nähe liegt der knapp über 2.000 m hohe Berg **Pico do Itapeva**, mit einer Art Ausflugshotel. Dort wachsen: *Sacoila lanceolata* (eine Erdorchidee, deren Blattrosette zur Blütezeit schon verwelkt ist) *Passiflora mendoncae*, *Aechmea distichantha*, *Loefgrenianthus blanche-amesiae*, *Oncidium cogniauxianum*, *Stelis puberula*, *Stelis thermophila*, *Bulbophyllum paranaense* (Blüten gehen nicht richtig auf!), *Scuticaria hadwenii* (die Gattung umfasst nur wenige Arten und ist verwandt mit *Maxillaria*), *Sophronitis mantiqueirae* (streut in der Farbe von rot bis pink). *Stelis* sind lt. Manfred SPECKMAIER allgemein schwer zu bestimmen. Auf einem bemoosten Ast wuchsen Farne und eine *Leptotes*-verwandte Orchidee. Auf dem Pico do Itapeva soll es auch Nächte mit Frost geben. In der Umgebung wachsen baumhohe Fuchsien und Erika-Gewächse (*Gaylussacia* sp.). Auf dem lehmig-steinigem Boden gedeihen *Zygopetalum* sp., *Oncidium walteri* und *Paepalanthus* sp. (Pflanzengattung aus der Familie der *Eriocaulaceae*).



Rundbrief 1/2024



Das nächste Ziel war **São João del-Rei**, ein Ort im Bundesstaat Minas Gerais. Das ehemalige reiche portugiesische Kolonialstädtchen ist sehr gut erhalten. Es gibt viele mit Blattgold, Marmor und Gipsstuck ausgeschmückte Kirchen, z.B. die Catedral Basílica de Nossa Senhora do Pilar und die Igreja de São Francisco de Assis – beide mit Pagoden-Altäre. Die nahegelegene, historische Ortschaft **Tiradentes** erscheint einem wie eine „Puppenstube“. Über und über, scheinbar fast blattlos, blüht der Trompetenbaum (*Bignoniaceae*, evtl. eine *Tabebuia*), der vermutlich von Gabelschwanzkolibris (*Eupetomena macroura*) bestäubt wird.

Weiter geht die Reise zur **Serra da Moeda**, ein Berg an dessen Hang *Epidendrum secundum* wächst. Dort wo es steiniger ist, gedeiht *Acianthera teres*, eine Untergattung der *Pleurothallidinae*. Interessant war auch eine Flechte, die auf den ersten Blick wie Kupferspäne aussah. Da der Boden dort sehr eisenhaltig ist, sind viele Orchideen ausgestorben. Gut gedeihen Steinlaelien, wie z.B. *Hoffmannseggella crispata* (leider zu der Jahreszeit ohne Blüte) und *Laelia caulescens* sowie *Sarcoglottis schwackei* und *Zygopetalum crinitum* (ziemlich zugewachsen!). Geblüht haben auch *Passiflora sp.* und mit riesigen, Bierdeckel-großen Blüten, *Mandevilla illustris* – beide Arten nicht kletternd! Interessant sind auch die dort gedeihenden Nicht-Orchideen wie z.B. *Trimezia sp.* (eine *Iridaceae*), *Lychnophora sp.* (eine *Asteraceae*), *Peixotoa tomentosa* (eine *Malpighiaceae*), *Dyckia consimilis* (eine stachelige *Bromeliaceae* mit orangenen Blüten), *Arthrocereus glaziovii* (eine *Cactaceae*, die auf eisenhaltige Böden angewiesen ist), *Calibrachoa elegans* (eine Petunie) oder *Achmea nudicaulis* (eine *Bromeliaceae*).

Als Nächstes stand der Besuch der beiden ehem. Kolonialstädtchen **Congonhas do Campo** und **Ouro Preto** auf dem Programm. Die Vielzahl an sehenswerten Kirchen zeugt auch hier vom Reichtum in der Vergangenheit. Die Landschaft zwischen den Orten ist recht eintönig. Es herrschen Buschwerk, aber auch botanisch interessante steinige Flächen vor. *Tibouchina mutabilis* wächst dort als immergrüner Baum. Ca. 50 km von Ouro Preto entfernt liegt das ehemalige Kloster **Santuário do Caraca** auf etwas über 2.000 m Höhe. In Brasilien gibt es keine hohen Berge. Das Kloster liegt in einem Naturschutzpark und ist umgeben von Wald. Auf dem Dach eines Gebäudes wuchs *Polystachya estrellensis* – in der neuen Welt grün blühend. Der mystisch anmutende Ort weist eine breitgefächerte Artenvielfalt auf, er ist auch ein Eldorado für Vogelbeobachter (u.a. tolle gelbe Finken mit orangenem Kopf). Auf den Kirchenstufen hüpfen Perlhuhn-artiger Vogel umher. Mit Einbruch der Dunkelheit wiederholt sich fast täglich ein Spektakel von besonderer Art: ein „Fuchs-artiges Tier“ (Mähnenwolf?) schreitet die Stufen zur Kirche empor und macht sich über die Essensabfälle, die ihm Einheimische hinlegen, her – eine Super-Show! Im lichten Wald wachsen *Tillandsia stricta*, *Stelis argentata*, *Asterostigma cryptostylum* (ein Aronstabgewächs), *Zygopetalum mackay*, *Vitex polygana* (eine *Laminaceae*), *Byrsonima basiloba*(?) (eine *Malpighiaceae*), *Nematanthus sp.* (eine *Gesneriaceae*), *Billbergia amoena var. carnea* (eine *Bromeliaceae*), *Vriesea friburgensis* (eine *Bromeliaceae*), *Paepalanthus sp.* (eine *Eriocaulaceae*), *Aechmea bromeliifolia* (eine *Bromeliaceae*), mehrere *Vellozia*-Arten z.B. (*V. variabilis*, *V. albiflora*, *V. tragacantha*, auch dunkelviolette und stammbildende V.), *Oncidium warmingii* (kletternd!), *Pseudolaelia sp.* (mit Pseudeobulben, 3-6 Blättern, endständiger Blüte), *Pseudolaelia corcovadensis*, *Bulbophyllum involutum* (?), unscheinbar kleine Blüten), *Bulbophyllum bidentatum* (orangene, „wackelnde“ Blüten), *Acianthera prolifera*. An den steinigsten Stellen wachsen Steinlaelien (*Hoffmannseggella lucasiana*, Syn.: *Cattleya longipes*), *Stegolepis sp.* (eine *Rapateaceae*), *Trimezia juncifolia* (eine *Iridaceae*), *Tibouchina sp.*, (eine *Melastomataceae*), *Periandra mediterranea* (eine *Fabaceae*), *Phyllanthus klotzschianus* (eine *Euphorbiaceae*), *Arundina graminifolia* (*Sobralia*-ähnlich).

Abschließend bedankt sich Manfred SPECKMAIER bei den Personen, die ihm bei der Pflanzenbestimmung behilflich waren.



Wir danken Manfred SPECKMAIER herzlich für seinen interessanten, abwechslungsreichen Vortrag und die hervorragenden Fotos. Wir freuen uns schon auf den 2. Teil des Reiseberichts.